Jugendbeirat
BITTERFELD-WOLFEN

Jugendmeinungsumfrage 2016
Auswertung

11.01.2017 | Rathaus Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen

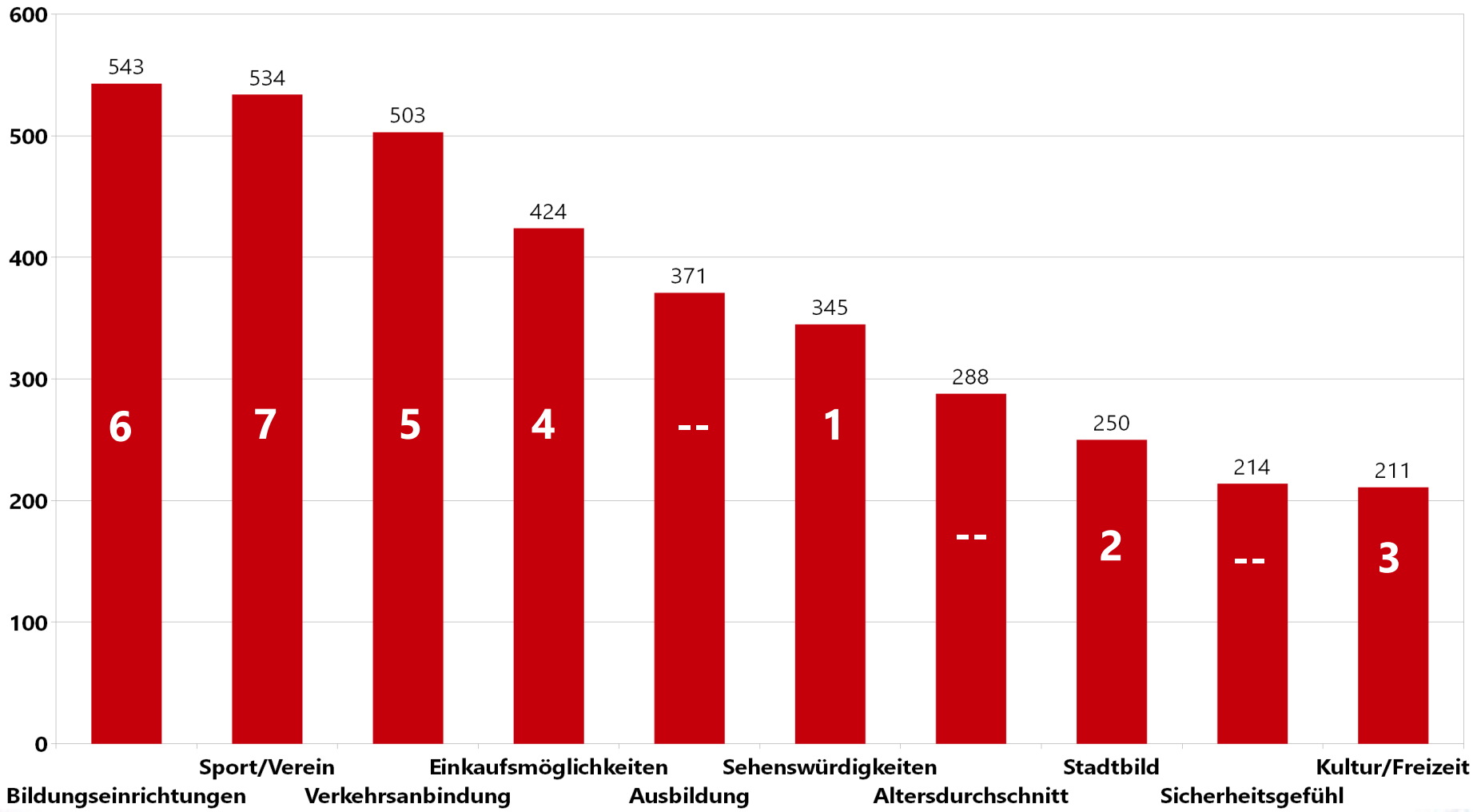
Fakten zur Umfrage:

- 1.500 Teilnehmer, 848 Rückantworten (56,5%) (+12%)
- Schüler der Klassen 8-12 im Stadtgebiet
- Befragungszeitraum: Juni 2016
- Auswertungszeitraum: Juli-September 2016

Was war Bestandteil der Umfrage?

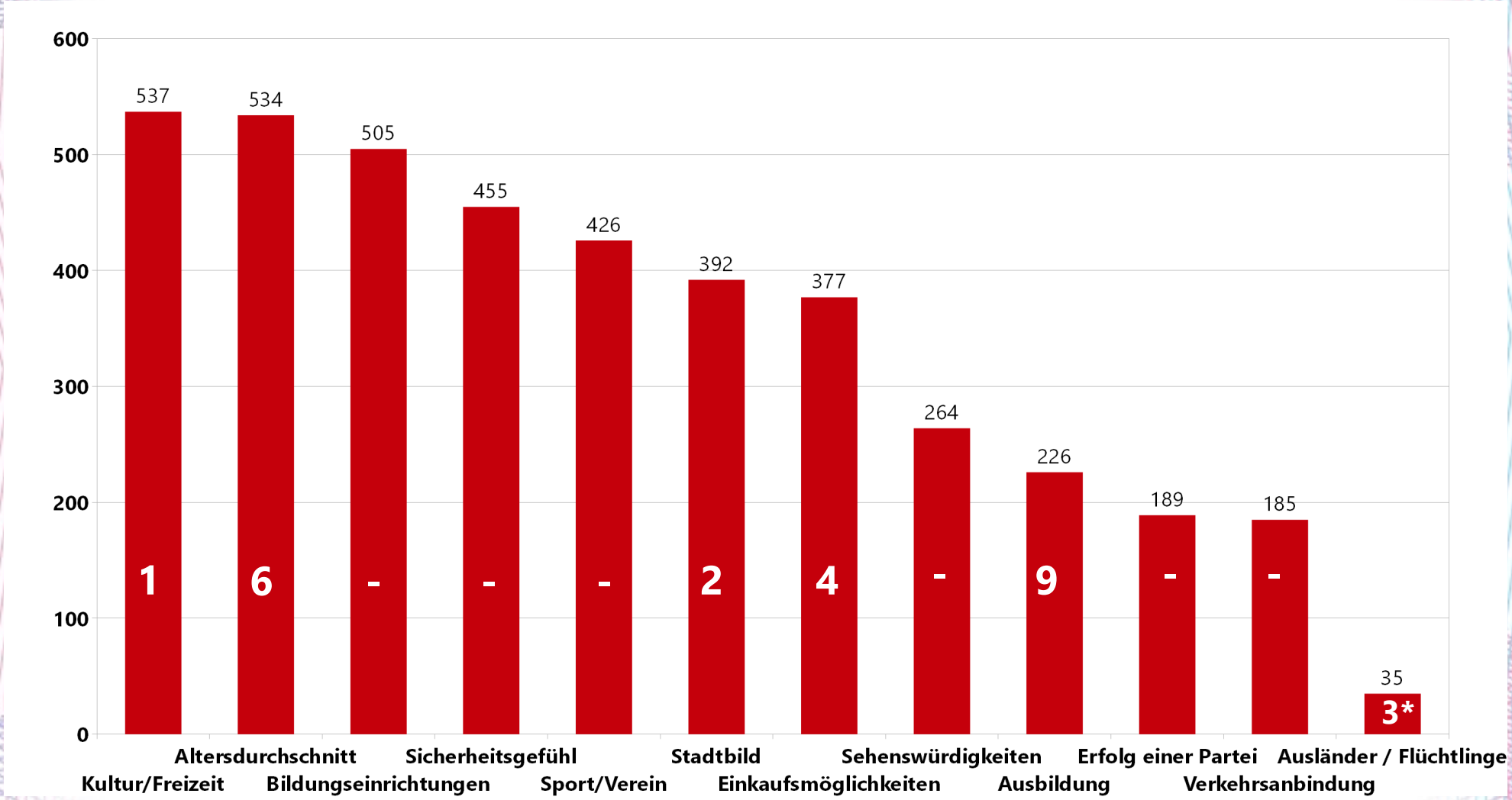
- „Was gefällt dir (nicht) an Bitterfeld-Wolfen?“
- Frage nach eventuellem Wegzug nach dem Abschluss
- Welche Note geben die Jugendlichen der Stadt?
- „Denkst du, in Bitterfeld-Wolfen wird zu wenig für die Jugend getan?“
- „Was sollte mehr Beachtung bekommen?“
- weitere Fragen zu aktuellen Debatten und zur internen Auswertung

„Was gefällt dir an Bitterfeld-Wolfen?



Zahlen in den Säulen: Platzierungen aus 2014

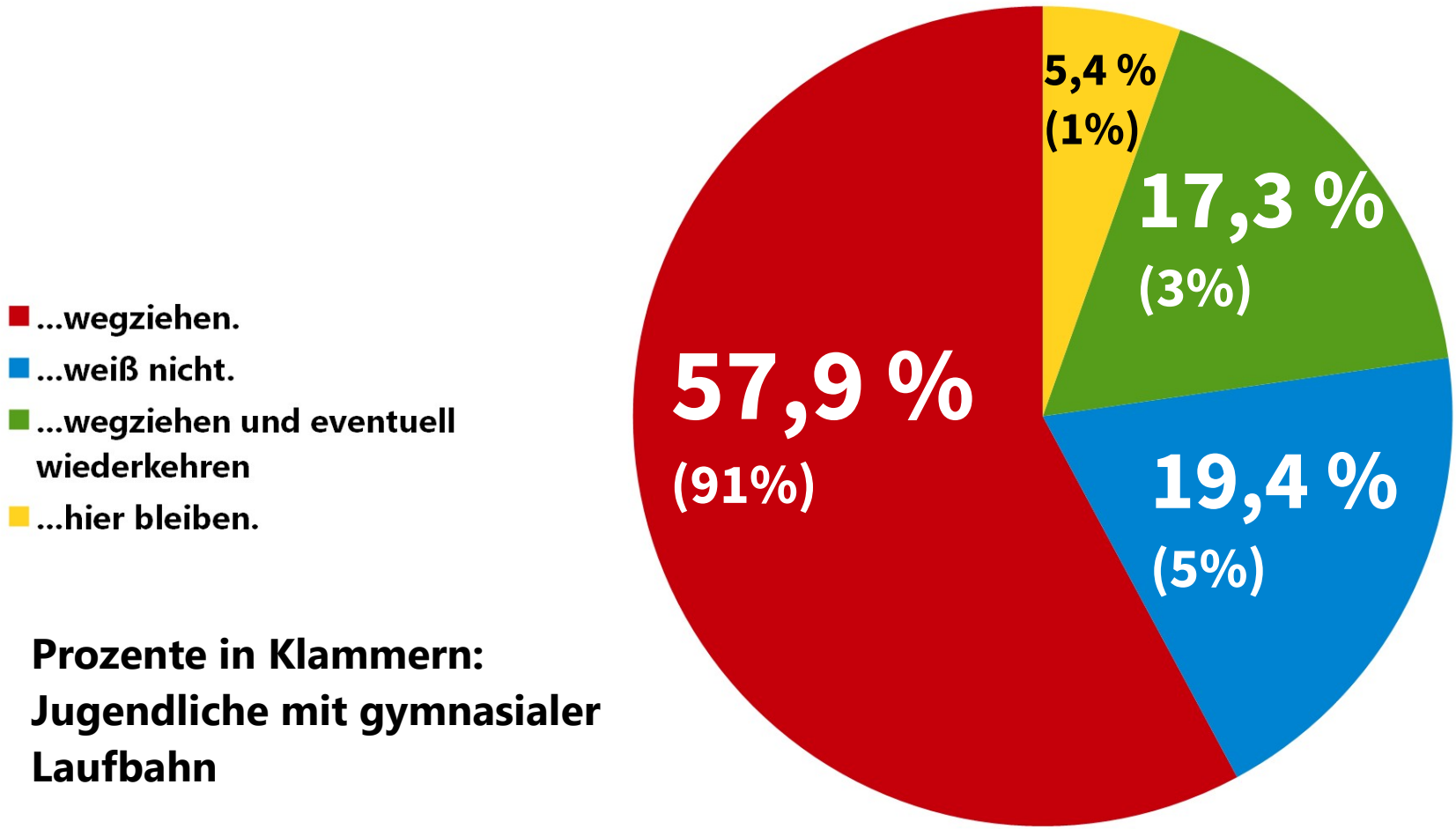
„Was gefällt dir nicht Bitterfeld-Wolfen?“



Zahlen in den Säulen: Platzierungen aus 2014

***2014 mit Zusatz „Bildungsferne Schichten“**

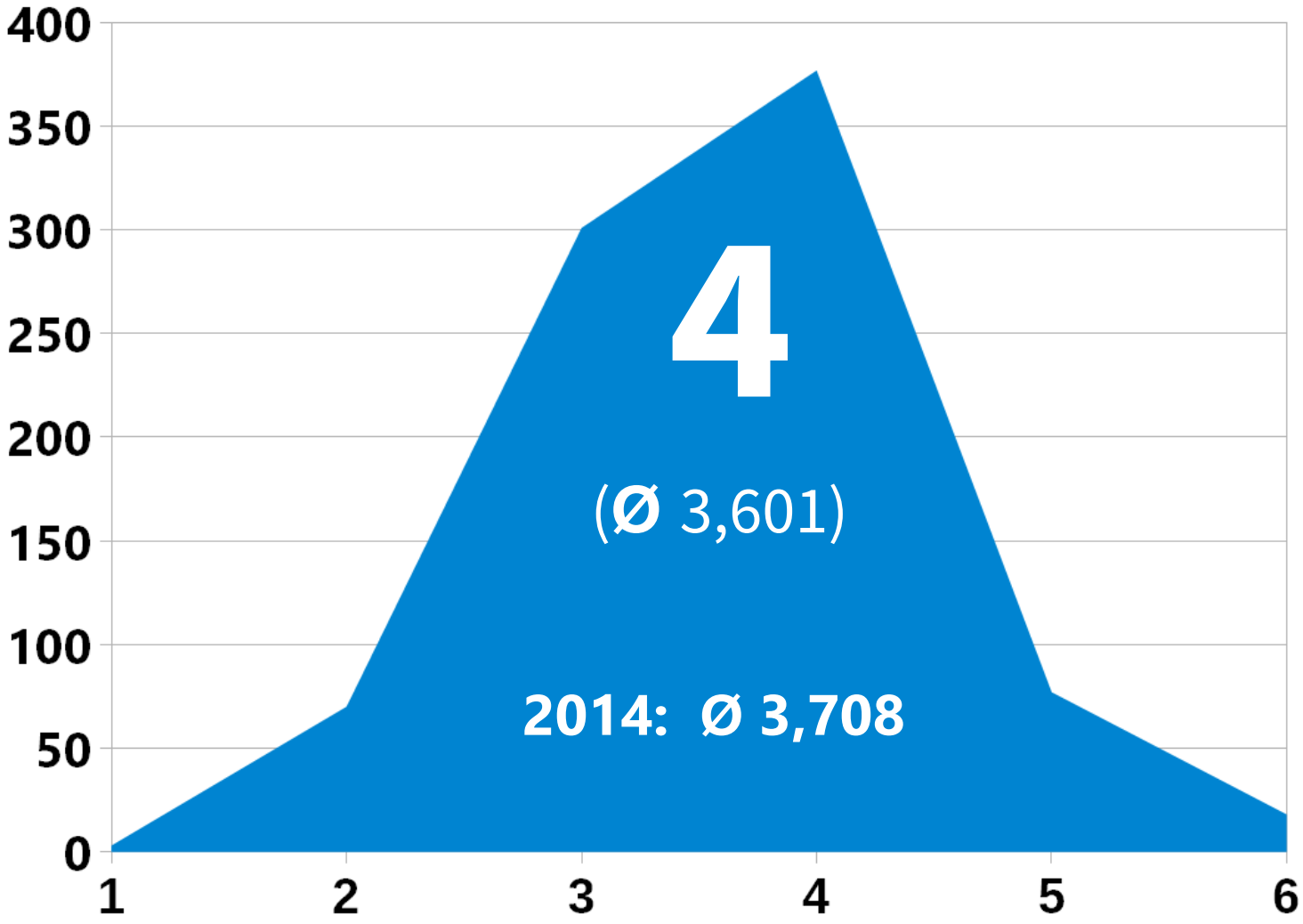
„Nach meinem Schulabschluss würde ich….“



Prozente in Klammern: Jugendliche mit gymnasialer Laufbahn

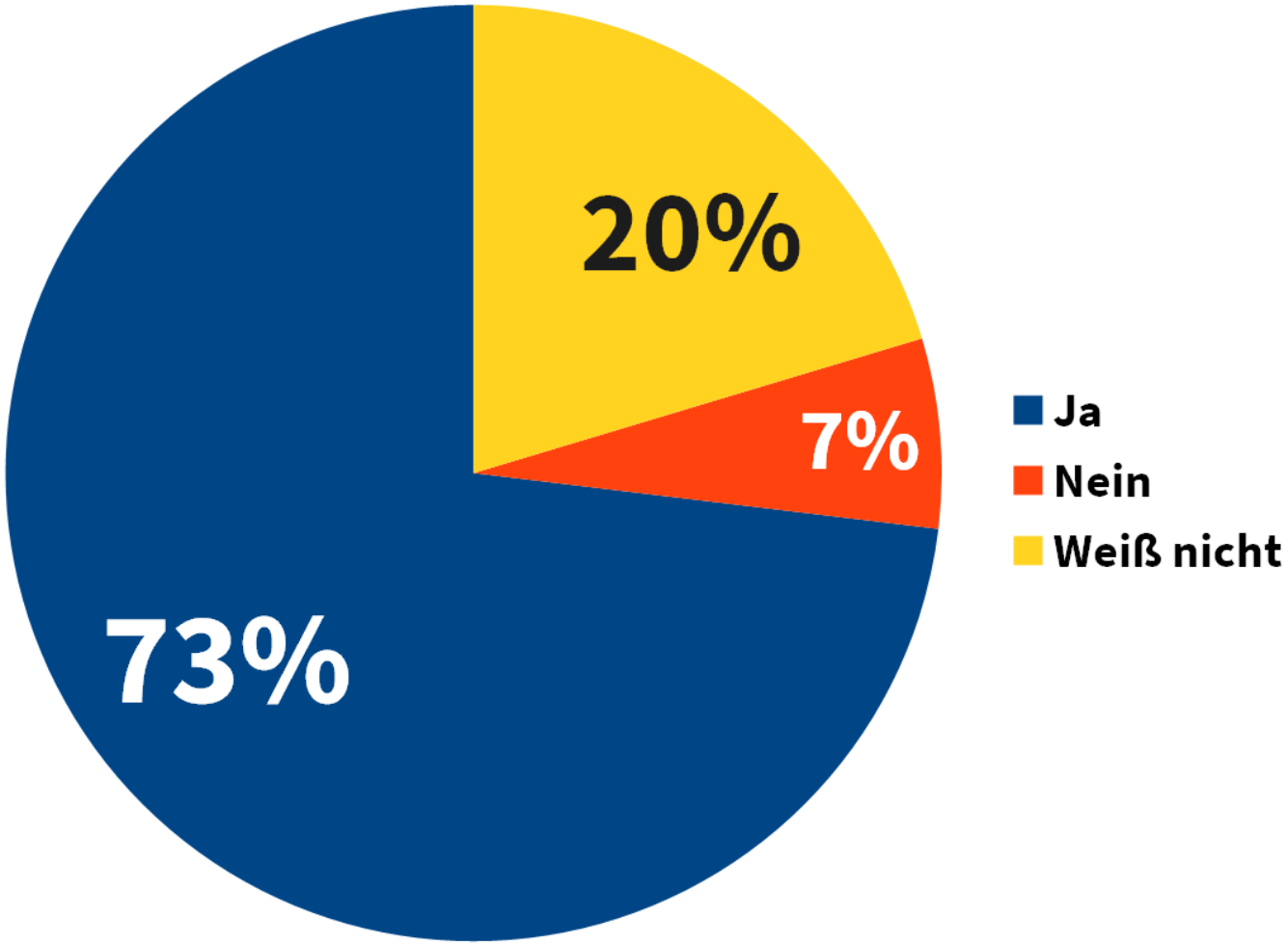
Gesamtheit aller abgegebenen Stimmen: 845

Welche Note geben die Jugendlichen der Stadt in diesem Jahr?



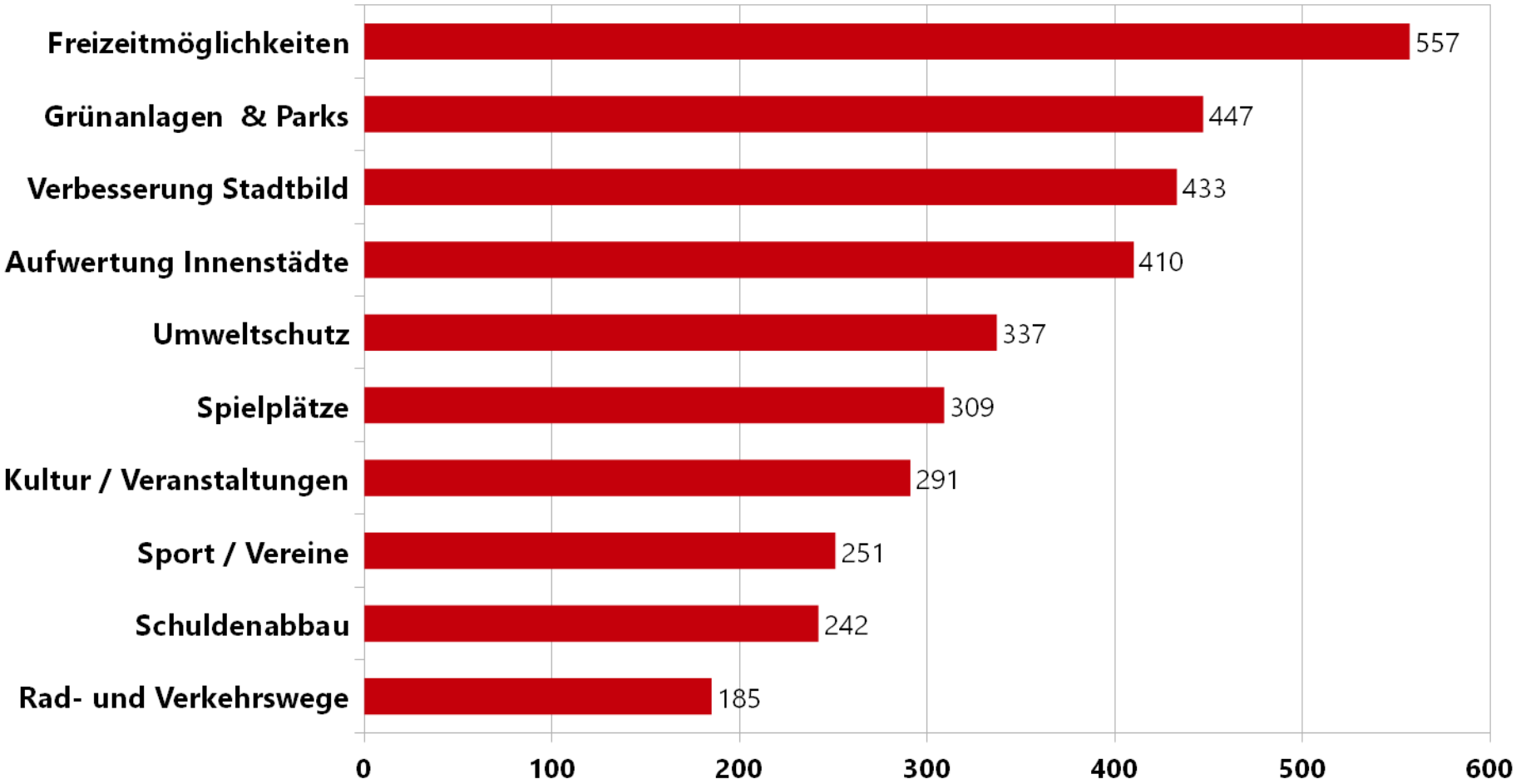
Gesamtanzahl aller abgegebenen Stimmen: 846

„Denkst du, in Bitterfeld-Wolfen wird zu wenig für die Jugend getan?“



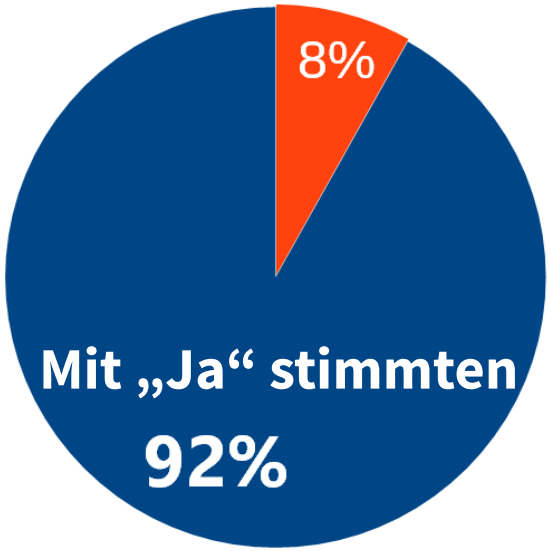
Gesamtanzahl aller abgegebenen Stimmen: 840

„Was sollte in der Stadtpolitik mehr Beachtung bekommen?“



AKTUELLE DEBATTEN

Brauchen wir wieder eine Disco / Club?



Gesamt: 837

Hat die Jugend vor Ort eine Zukunft?

Gesamt: 832

FAZIT

- bis auf Interessenverschiebungen **keine großen Veränderungen zu 2014**
- Vorstellungen von Freizeitbeschäftigungen differenzieren sich nach Schulform
- Realschüler sind eher bereit in der Stadt zu bleiben, als Gymnasiasten
- Schließung des „BITZ“ verlagerte Freizeitaktivitäten am Wochenende noch mehr in die umliegenden Großstädte **(weicher Standortfaktor weniger)**
- Mehrheit sieht **keine positive Zukunft der Stadt**

.

FAZIT

- Mehrheit sieht **Ansiedlungen von Geschäften außerhalb des Stadtkerns** negativ (EDEKA, REWE, dm bzw. geplatzte Goitzsche Arkaden)
- Ein Teil der Befragten hält Wahlerfolge einer Partei schädlich für das Image der Stadt .
- Ein Teil der Befragten empfindet, dass die Stadt **Senioren und ältere Menschen bevorzugt behandelt** und den Jugendlichen dadurch Nachteile entstehen.

Danke für ihre Aufmerksamkeit!